



CSL

Die Christoph-Schwarz-Loge

SYNOPSIS

Sechs Männer um die Dreißig tragen denselben Namen – kann alleine daraus eine Freundschaft entstehen? CSL zeichnet die Gründungsgeschichte der **“Christoph-Schwarz-Loge”** über ein Jahr aus Sicht des Filmemachers Christoph Schwarz nach. **Aus Googlenachbarn werden Namensbrüder,** man hilft sich gegenseitig beruflich und privat, nennt sich Loge, ist sich aber nicht ganz sicher – ein Männerbund im 21. Jahrhundert, was macht man(n) da? Um der Erwartungshaltung seines Skriptdoktors gerecht zu werden, lässt sich Filmemacher Schwarz zu einigen fiktiven Elementen in der dokumentarischen Handlung hinreißen, die das freundschaftliche Gefüge innerhalb der Loge auf die Probe stellen. **Was ist denn jetzt wichtiger: Die Loge oder ein Film über die Loge?**



CSL (2018, 35min, Kurzspielfilm)

Buch & Regie Christoph Schwarz

Darsteller Christoph Schwarz, Christoph Schwarz, Christoph Schwarz, Christoph Schwarz, Christoph Schwarz, Christoph Schwarz, Robert Buchschwenter

Off-Erzähler Christoph Schwarz

Kamera Christian Schwab, Georg Geutebrück, Herwig Steiner, Laszlo Vancsa

Fotos Florian Rainer

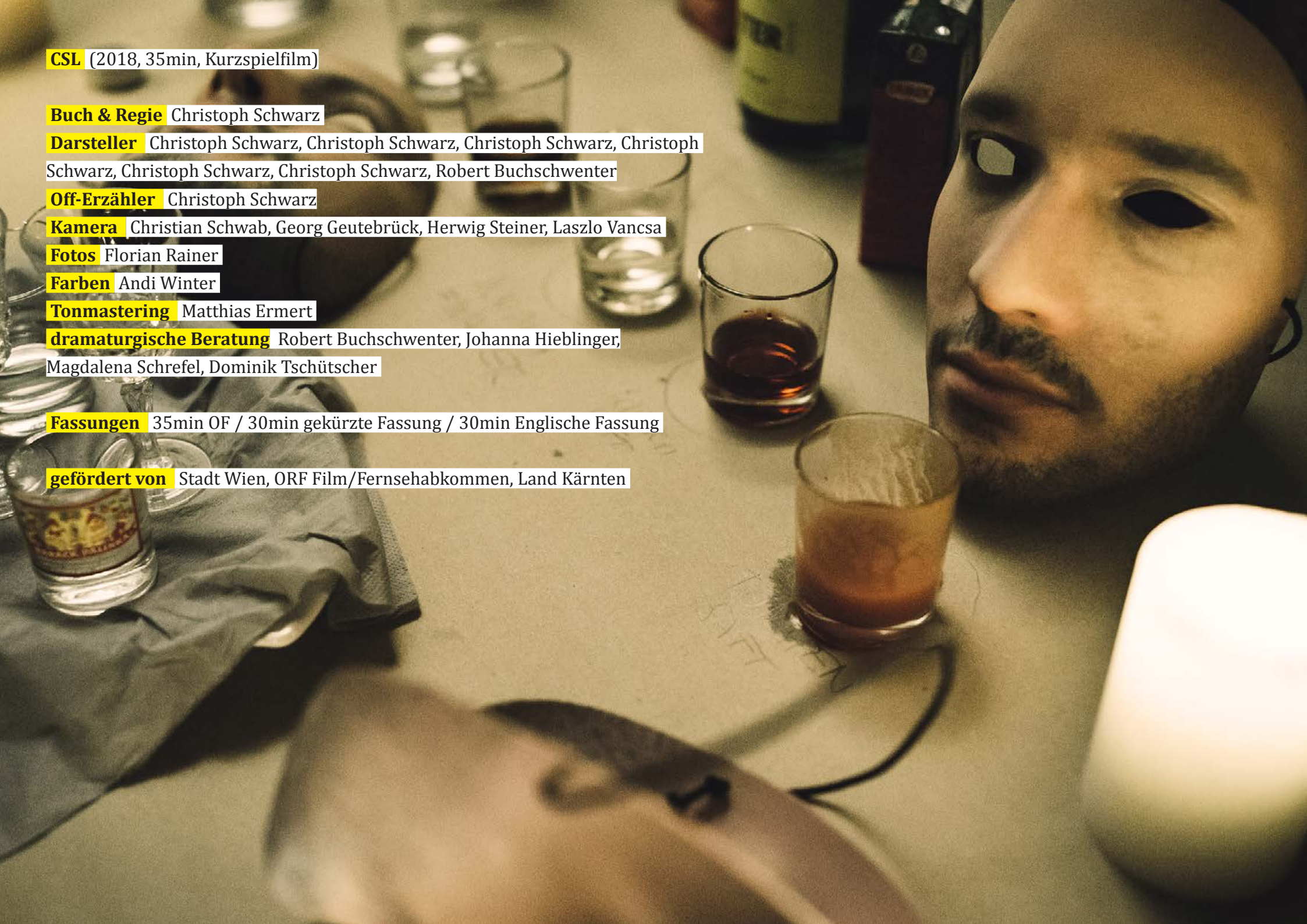
Farben Andi Winter

Tonmastering Matthias Ermert

dramaturgische Beratung Robert Buchschwenter, Johanna Hieblinger, Magdalena Schrefel, Dominik Tschüscher

Fassungen 35min OF / 30min gekürzte Fassung / 30min Englische Fassung

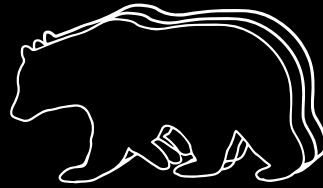
gefördert von Stadt Wien, ORF Film/Fernsehabkommen, Land Kärnten



Christoph Schwarz ist Christoph Schwarz ist Christoph Schwarz ist ... Einmal mehr treibt der Wiener Filmmacher und Medienkünstler Christoph Schwarz potentielle Verwirrungen um seinen Vor- und Nachnamen in bekannt selbstreferentieller Manier auf die Spitze. CSL, so der Titel der Arbeit, ist nach LDAE (AT 2017) das neue, beherrschende und leicht herrschaftsaffin anmutende Akronym, um das sich alles dreht und das abgekürzt für „Christoph-Schwarz-Loge“ steht, deren gemeinschaftliche Aktivitäten sich – erwartungsgemäß – zuallererst und in erster Linie um sich selbst drehen. Ein Männerbund, bestehend aus einer Reihe von mehr oder weniger gleichaltrigen Namensbrüdern unterschiedlichster Professionen, die sich in ritualhaft stattfindenden Stammtischen auf einander und ihre Namensgleichheit einschwören. (*Antonia Rahofer*)

Das eigene Leben als Ausgangspunkt selbstironischer Mockumentarys kennen wir bereits aus mehreren Kurzfilmen von Christoph Schwarz, und auch die metafiktionale Konstruktion, in die Filmhandlung die eigene Herstellung einzubeziehen ist ein bekannter Baustein in Schwarz' künstlerischer Arbeit. Eine Zuspitzung dieser allgegenwärtigen Selbstreferenz in Form einer "Verbrüderung aller Christoph Schwarz' auf diesem Planeten" erscheint aus diesem Blickwinkel als letzte Konsequenz durchaus naheliegend. (*Daniel Bleninger*)





www.christophschwarz.net

Download Presskit